

(RP) Das Deutsche Rote Kreuz sucht dringend Jugendliche, die das freiwillige soziale Jahr absolvieren möchten. Ein freiwilliges soziales Jahr erhöht Berufschancen und hilft bei der Reifung der Persönlichkeit: In Krefeld kann man das freiwillige soziale Jahr in verschiedenen Seniorenzentren und im Alexianer-Krankenhaus absolvieren.

Ein Beispiel ist das Seniorenzentrum Hansa Haus: Dort bestehen die Aufgabenbereiche von montags bis freitags aus Telefondienst, in der Küche und Cafeteria helfen oder am

Empfang sitzen. Am Wochenende fallen Betreuungsaufgaben an, wie Spaziergänge oder Ausflüge, aber auch spielen und vorlesen und die Hilfe beim Essen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Im Alexianer-Krankenhaus übernimmt man zum Beispiel Botengänge für das Pflegepersonal, man holt und bringt Medikamente, begleitet Patienten zu ihren Untersuchungen, hilft bei der Grundpflege und der Essensverteilung. Ziele des Krankenhauses sind die Stärkung der sozialen Kompetenzen, Förde-

rung bei der Teamarbeit und die Persönlichkeit zu festigen. Man sollte belastbar sein, körperlich sowie geistig, zuverlässig und Motivation für den Beruf mitbringen. Außerdem sollte man keinen Ekel vor Ausscheidungen haben und mit unangenehmen Situationen umgehen können. An dem freiwilligen sozialen Jahr kann jeder teilnehmen, der zwischen 16 und 27 Jahren ist, und die Schulpflicht beendet hat. Weitere Informationen unter: www.freiwilligendienste.drk.de, www.freiwilligendienste.de frei.

Krefelder Arzt Clayton Kraft hilft Massai-Kindern in Tansania

Clayton Kraft unterstützt die orthopädische Versorgung tansanischer Waisenkinder. Viele von ihnen haben knöcherne Fehlbildungen.

(RP) Als Helios-Arzt Clayton Kraft den kleinen Operationssaal des St. Elisabeth Hospitals im tansanischen Arusha zum ersten Mal betritt, weiß er sofort, dass er seinen ursprünglichen Plan aufgeben muss. Die Geräte sind stark veraltet oder gar nicht angeschlossen, es fehlen wichtige Ersatzteile und vor allem medizinisches Material.

Friederike Heidenhof, eine Bekannte des Krefelder Chefarztes und Initiatorin der Organisation „Partnerschaft für Afrika“, hatte ihn vorab gefragt, ob er sie für zwei Wochen bei der chirurgischen Versorgung der vielen bedürftigen Kinder und Jugendlichen unterstützen wolle. Doch schon einfache Operationen sind hier fast unmöglich. Umsonst war die Reise des gebürtigen Südafrikaners an den Fuße des Kilimandscharo trotzdem nicht. Er untersucht und verarztet einheimische Kinder und manchmal auch deren Eltern, vor allem Massai aus dem Umland, die kaum Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Viele von ihnen leiden unter knöchernen Fehlbildungen, oftmals schon seit ihrer Geburt. „Es ist schwer mit anzusehen, wie die Patienten nur un-



Clayton Kraft, gebürtiger Südafrikaner, untersucht ein Massai-Kind - viele leiden unter knöchernen Fehlbildungen.

FOTO: HELIOS

ter Schmerzen und manchmal sogar gar nicht laufen können, obwohl eigentlich nur wenige operative Handgriffe zur Korrektur notwendig wären. So etwas bekommen wir in Deutschland dank der frühen Therapieoptionen kaum zu Gesicht“, sagt der 43-Jährige. Rund 16 Tage bleibt er mit seiner Familie in Tansania, von der faszinierenden Landschaft der nahen Serengeti bekommt er aber kaum etwas mit. „Die Gastfreundschaft der Tansanier und, im Hinblick auf das Projekt, die massiven Versorgungslücken sind Grund genug, um wiederzukommen und zu helfen.“

Deshalb will Chefarzt Clayton Kraft nun auch in Deutschland Gelder und Sachspenden sammeln, um die medizinische Versorgung der Einheimischen und der Kinder voranzutreiben. Das konkrete Ziel für 2014 lautet: Zumindest einen der provisorischen Operationssäle einsatzfähig zu machen, damit er selbst oder interessierte Kollegen einfache, aber für die Betroffenen lebenswichtige Eingriffe durchführen können.

Konto: Partnerschaft für Afrika e.V.
Postbank Kto: 998 255 438 BLZ: 360
100 43 Kennwort „Operationen“.